

Embargo: 18. März 2026, 14 Uhr

Medienmitteilung

Wenn Menschen aus finanziellen Gründen auf Zahnbehandlungen verzichten: Tagung soll Zugang zur Zahnmedizin verbessern

Bern, 18. März 2026 – Es gibt in der Schweiz Menschen, die aus finanziellen Gründen auf notwendige Zahnbehandlungen verzichten. Diese armutsgefährdeten Personen sollen einfacheren Zugang zur Zahnmedizin haben. Deshalb führen die Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft SSO und die Winterhilfe Schweiz gemeinsam mit Partnerorganisationen heute in Bern eine Tagung durch.

Für Menschen an der Armutsgrenze ist es mitunter schwierig, notwendige Zahnbehandlungen zu bezahlen. Dies, obwohl Unterstützungsangebote existieren. Aber gerade jene Menschen, die am dringendsten Hilfe benötigen, wissen am wenigstens um ihre Rechte. Es fehlt also nicht nur Geld, sondern auch Orientierung: Wer ist zuständig? Welche Unterstützung ist möglich? Und wie arbeiten Sozialdienste, Hilfswerke und Zahnarztpraxen zusammen?

Genau hier setzt die erste Koordinationstagung zur sozialen Zahnmedizin an, die die Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft SSO und die Winterhilfe Schweiz heute in Bern durchführen. Die Tagung will zu einer besseren Zusammenarbeit beitragen, damit armutsgefährdete Menschen schneller und einfacher zur richtigen Stelle finden und die Unterstützung erhalten, die ihnen zusteht.

SSO-Präsident Dr. Jean-Philippe Haesler sagt: «Wir sind heute hier, weil es in der Schweiz Menschen gibt, die aus finanziellen Gründen auf Zahnbehandlungen verzichten. Die SSO unterstützt ihre Sektionen und die Zahnarztpraxen, so dass sie konkrete Unterstützung vor Ort leisten können – im Rahmen unseres Projekts Mundgesundheit für alle.»

Prof. Dr. Thierry Carrel, Präsident der Winterhilfe Schweiz, betont: «Mundgesundheit darf keine Frage des Einkommens sein. Unerwartete Rechnungen für Zahnbehandlungen bringen Menschen mit wenig Geld an ihre Grenzen. Wer auf notwendige (zahn-)medizinische Behandlungen verzichtet, riskiert gesundheitliche und soziale Folgen. Gemeinsam mit der SSO setzen wir uns dafür ein, den Zugang zur Zahnmedizin für alle zu verbessern.»

Markus Kaufmann von der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe (SKOS) macht deutlich, unter welchen Bedingungen die Sozialhilfe bei hohen, unvorhergesehenen Ausgaben wie Zahnbehandlungen einmalig oder längerfristig unterstützen kann. Und er erklärt, warum Gemeinden und Kantone die SKOS-Richtlinien unterschiedlich umsetzen. Peter Suter zeigt seitens der Vereinigung der Kantonszahnärztinnen und Kantonszahnärzte der Schweiz (VKZS) auf, wie sich Fälle in der Praxis klarer und einheitlicher prüfen lassen: mit verständlichen Abläufen und einer fachlichen Beurteilung als Grundlage für Entscheide.

Die Tagung richtet sich an Fachleute und Verantwortliche aus der Zahnmedizin, aus dem Sozialbereich und von Hilfswerken. Sie soll den Austausch zwischen kantonalen und lokalen Akteuren stärken und weitere Schritte ermöglichen.

Über die Veranstalter

Die Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft SSO und die Winterhilfe Schweiz arbeiten zusammen mit der Vereinigung der Kantonszahnärztinnen und Kantonszahnärzte der Schweiz (VKZS) sowie der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe (SKOS) daran, den Zugang für armutsgefährdete Menschen zur Zahnmedizin zu verbessern.

Die SSO informiert auf www.mundgesundheits-fuer-alle.ch über soziale Zahnmedizin und Hilfe für armutsgefährdete Menschen.

Bildmaterial:

Prof. Thierry Carrel, Präsident Winterhilfe Schweiz und Dr. Jean-Philippe Haesler, Präsident Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft SSO

Prof. Thierry Carrel, Präsident Winterhilfe Schweiz; Dr. Jean-Philippe Haesler, Präsident Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft SSO; Markus Kaufmann, Geschäftsführer SKOS; Dr. Peter Suter, Co-Präsident Vereinigung der Kantonszahnärztinnen und Kantonszahnärzte der Schweiz VKZS.

Für weitere Informationen:

Esther Güdel, Kommunikation Winterhilfe Schweiz
044 251 20 69, medien@winterhilfe.ch

Andrea Renggli, Kommunikation SSO
031 310 20 80, kommunikation@sso.ch